

Erst Bergedorf 85 – dann der SV Meppen besiegt

Drei Siege des SV Lurup in Folge lassen die Herzen der SVL-Fans höher schlagen. Dem 1:0-Auswärtssieg in Braunschweig folgte ein 2:1 über den Lokalrivalen

Bergeorf 85. Und nun musste auch der SV Meppen an der Flurstraße seine letzten Hoffnungen auf einen Aufstieg in die Regionalliga begraben. Mit 5:1 über-

rollte Lurup den hoch eingeschätzten Gegner aus dem Emsland. Dabei hätten die Luruper noch zwei Tore mehr schießen können oder gar müssen. „Ich bin sprachlos, was selten passiert“, sagte Meppens Trainer Hubert Hüring. „Ich weiß nicht, welcher Virus meine Mannschaft befallen hat, dass sie so schlecht spielte.“ Nun würden am kommenden Sonntag zum Heimspiel gegen den VfB Oldenburg keine 6.000 Zuschauer mehr kommen. Lurups Mannschaft habe verdient gewonnen, gab Hüring unumwunden zu. „Sie ist kämpferisch stark, lauffreudig und robust“, ergänzte der Gästetrainer. **Seine Mannschaft müsse sich gegen den VfB Oldenburg rehabilitieren, verlangte Hüring.**

Die Stimmung in der Luruper Mannschaft konnte nach diesen drei Siegen nicht besser sein. „Was haben einige Journalisten alles geschrieben, als unsere Mannschaft als Tabellensechster für die Oberliga meldete“, freute sich Lurups Torwart Marcel Kindler, „nun haben wir uns auf einen echten Nichtabstiegsplatz vorgearbeitet.“ Und Lurups Ligabeauftragter Friedrich Müller registrierte schon nach dem Sieg über Bergedorf 85, dass nach Jahren zum ersten Mal wieder in Lurups Kabine ausgelassen gesungen wurde.

Das Spiel begann für den Gastgeber mit einem „Tor des Monats“ von Mannschaftskapitän Mario Schacht. In der 8. Minute schoss er wie in besten Zeiten einen Freistoß unhalbar in den rechten Torwinkel. „Sensationell“, kommentierte Lurups Vereinsvorsitzender Klaus Lieding. „Danach war bei uns alles nur noch Stückwerk“, analysierte der Gästetrainer. Tatsächlich hatte Marcel Kindler im Luruper Tor nur einen gefährlichen Schuss zu halten. Meppen hätte höchstens noch von einem leichtsinnigen Spiel Kindlers profitieren können,

der den Ball im eigenen Strafraum veränderte.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit war spürbar, dass Trainer Hüring seiner Mannschaft beim Pausesentee die Leviten gelesen haben muss. Aber der Ansturm auf das Luruper Tor dauerte nur wenige Minuten. Dann schlug es zum zweiten Mal in Meppens Tor ein. Kasper von Wensierski, der in der 44. Minute eine Riesenchance ungenutzt ließ, erhöhte in der 55. Minute nach großartiger Vorarbeit des dynamischen Benjamin Lipke auf 2:0. Drei Minuten später erhöhte der selbe Spieler auf 3:0, als er den Abpraller eines Helm-Schusses aus der zweiten Reihe aufnahm und volley abzog.

Meppen bäumte sich zwar noch einmal auf und verkürzte mit einem schönen Freistoß des 18-Jährigen N`Gole auf 3:1. Aber dann hatte sich Lurup wieder schnell gefangen. Bemerkenswert vor allem im Mittelfeld der kämpferische Einsatz von Manuel Kaladic und Sebastian Sander. Lurups sonst so zurückhaltender Anhang ging mehr und mehr mit. Lautstark war der Jubel, als sich Eugen Helmel in der 78. Minute durchsetzte und Meppens Torwart Antczak zur 4:1 überwand. Eine mustergültige Kombination über drei Stationen, ausgehend von Benjamin Lipke nutzte Helmel in der 87. Minute zum 5:1, seinem 12. Saisontor.

Unter den begeisterten Zuschauern befand sich der einstige HSV-Profi Hubert Stapelfeldt. „Es war schön anzusehen, mit welcher Begeisterung und Frische Lurup Fußball gespielt hat“, lobte der Experte die Heimmannschaft.

SV Lurup: Kindler; Czech, Leinroth, Schacht, (ab 62. Min. Leuthold), Kappler; Sander (ab 82. Min. Bober), Kaladic, Lipke, Gerard; Helmel, von Wensierski (ab 88. Min. Paulsen).



Cornelius (Meppen) zirkelt den Ball an der Luruper Mauer vorbei. V.l. Manuel Kaladic, Björn Czech, Sebastian Sander und Mario Schacht.



So sehr Meppens dunkelhäutiger Franzose Diouf sich auch bemühte, Eugen Helmels Tore konnte er nicht verhindern.